

Träume

Von Zeery

Kapitel 6: Böses Erwachen

Harry konnte sich nicht erinnern, wie er nach Hause gekommen war. Als er aufwachte, lag er auf seinem Sofa im Wohnzimmer, in voller Montur und ohne Decken. Mann, da musste er gestern aber so richtig einen zuviel gehabt haben. Und wahrscheinlich nicht nur einen... Er fasste sich an den Kopf. Erst einmal brauchte er eine Aspirin, seine Kopfschmerzen waren ja nicht zum Aushalten. Ob es Draco auch so beschissen ging? Er stand auf und tapste die Treppe hoch zum Bad. Kein Draco in der Badewanne, gut. Nachdem er die Tablette mit viel Wasser runtergespült hatte warf er einen Blick ins Schlafzimmer. Kein Draco im Schlafzimmer. Gut? Wo könnte er denn sonst sein? Harry wurde unruhig und er fing an, das Haus auf den Kopf zu stellen. Aber egal wo er suchte, Draco blieb verschwunden. Hatte er ihn unterwegs verloren? Wie war er verflucht noch eins nach Hause gekommen? Er beschloss, Hermine anzurufen. Aber das Einzige, was sie sagen konnte war, dass sie gestern gemeinsam bei Harry abgesetzt worden waren. Wo Draco jetzt war, wusste sie auch nicht. Sie waren also beide hier gewesen... aber wo war Draco jetzt? Brötchen holen? Eher nicht, es war genug zu essen im Haus. Kaffee kochen und Frühstück machen war er auch nicht, das hätte er ja sofort mitbekommen. War Draco rausgegangen? Spazieren? Konnte Harry sich nach so einem Abend nicht vorstellen. Ob Draco schon nach Hogwarts zurückgekehrt war? Möglich. Harry beschloss nach Hogwarts zu fahren und dort nach seinem Freund zu suchen.

In Hogwarts angekommen musste er feststellen, dass er Draco anscheinend immer um ein paar Minuten verpasste. Immer war er in einer Sitzung oder im Nachhilfeunterricht oder war irgendwie anders beschäftigt. Mit dem Wissen, dass Draco gut in Hogwarts angekommen war verließ Harry das Schulgelände wieder. Er hatte das Gefühl, das Draco ihm aus dem Weg ging, konnte sich aber nicht erklären warum. Er konnte sich zwar ab einem gewissen Zeitpunkt an nichts mehr erinnern, aber wenn etwas passiert wäre hätte Draco ihm doch gesagt was los wäre, oder? Harry verwünschte sich insgeheim dafür, dass ihm nicht einfiel, was passiert war. Ihre Beziehung hatte sich wunderbar entwickelt, sie hatten viel unternommen, waren zu ziemlich guten Freunden geworden. Und dann schien er etwas verbockt zu haben. Er musste unbedingt herausfinden was passiert war. Er würde in den nächsten Tagen noch einmal am Schloss vorbeischaun und versuchen Draco zu erwischen. Irgendwann musste er doch mit ihm reden!

In den nächsten Tagen versuchte Harry mehrmals, mit seinem blonden Freund in Kontakt zu treten, doch vergeblich. Suchte er ihn im Schloss auf, hatte er immer zu

tun und Briefe an ihn wurden mit der nächsten Eule ungeöffnet zurückgeschickt. Harry wusste nicht mehr, was er noch machen sollte und beschloss, es noch ein letztes Mal in Hogwarts zu versuchen. Doch auch dieses Mal schien er kein Glück zu haben. Der junge Professor für Zaubersprüche war nirgends zu finden. Er beschloss auf dem Weg nach Hause noch einmal am Quidditch-Feld vorbeizuschlendern und ein paar Runden mit seinem Besen zu drehen. Dort oben hatte er sich immer frei gefühlt, dort konnte er sich ablenken und frei von allen Gedanken sein. Am Feld angekommen folgte er sofort seinem Gedanken und ließ sich vom Wind tragen. Er übte einige Flugmanöver und jagte in irrem Tempo über das Feld hinweg, mit tollkühnen Sturzflügen und kleinen Loops. Er war so vertieft in sein Tun, dass er den blonden jungen Mann, der mit seinem Besen am Rande der Tribünen stand erst bemerkte, als dieser bereits versuchte sich davon zu stehlen.

„Draco!!!“ Der Angesprochene drehte sich kurz hastig um, nur um dann auf seinen Besen zu steigen und davonzuziehen. Harry jagte ihm automatisch hinterher. Er fühlte sich in ihre Schulzeit zurückversetzt, als er den Blondinen immer weiter einholte und dieser böse Blicke über seine Schulter nach hinten warf. „Draco! Verdammt jetzt warte endlich!! Ich muss mit dir reden! Draco!!!“ Doch der junge Professor wurde nur noch schneller und fing an Haken zu schlagen um ihn loszuwerden. Doch Harry war nicht umsonst Sucher bei den Gryffindors gewesen. „Na warte, dich werd kriegen,“ brummte er und presste sich eng an seinen Besen, um möglichst wenig Luftwiderstand zu bilden. Die Jagd ging quer über die Ländereien von Hogwarts, den Verbotenen Wald und endete irgendwann auf einer Wiese im Nirgendwo. Harry war nah an Draco herangekommen und holte ihn mit einem kleinen Sprung vom Besen. Doch nachdem sie sich mehrmals überschlagen und halbwegs angehalten hatten, versuchte Draco wieder zu flüchten und es entstand eine Keilerei in der keiner der Beiden zurückstecken wollte.

„Was ist los mit dir Draco? Warum willst du nicht mehr mit mir reden?“ schrie Harry seinen Freund an. „Was mit mir los ist? *Was mit mir los ist?!?!?!?*“ Harry ertete einen gezielten Schlag ans Kinn. „Ja verdammt! Ich weiß nicht was passiert ist also klär mich auf!“ brüllte Harry erneut. Draco sprang auf die Beine, ebenso wie Harry. „Du weißt es also nicht mehr, ja?“ fauchte Draco, „gut, dann werde ich dir mal sagen was passiert ist. Der Held der Zauberwelt hat sich an den Professor für Zaubersprüche in Hogwarts rangemacht, das ist los!“ Harry klappte die Kinnlade runter. „Ich hab was?“ „Bist du taub oder was? Verdammt du hast dich an mich rangemacht! Direkt vor deiner Haustür! Draußen! Und ich - ich bin verdammt nochmal nicht schwul du Arsch!“ „Ich bin kein Arsch du verdammt Diva! Was zum Geier hab ich denn...“ Harry brach ab. Etwas schlich sich langsam aber sicher in sein Gedächtnis, er und Draco, vor seiner Haustür. Draco mit dem Rücken an der Tür, mit geschlossenen Augen und er selbst, wie er begann ihn zu küssen und seine Hände über Dracos Körper wandern zu lassen, immer tiefer... auf einmal kehrte die Erinnerung mit solcher Wucht zurück, dass Harry ein paar Schritte rückwärts taumelte. „Na, ist es dem Helden wieder eingefallen? Weiß er jetzt wieder was passiert ist? Ich wiederhole mich: Ich bin *nicht* schwul und erst Recht nicht das Spielzeug vom großen Harry Potter!“ Draco standen die Tränen in den Augen die genau verrieten, wie verletzt der blonde Mann hinter diesem wütenden Gesicht war. Harry war sich nicht sicher, was er jetzt sagen oder tun sollte. Draco jetzt die Wahrheit über seine Gefühle zu sagen würde wie ein Witz klingen. Aber wenn der Blonde nicht auf Männer stand, warum hatte er das dann zugelassen? Stand er doch

auf Männer und gab es nicht zu? Oder war er etwa so derart betrunken gewesen, dass ihn der Alkohol wehrlos gemacht hatte? Harry bekam ein unheimlich schlechtes Gefühl. Er sah in Dracos wunderschöne Augen und beschloss, ihm die Wahrheit zu sagen. Er hatte sowieso bereits alles zerstört, dieses kleine Detail würde es bestimmt nicht schlimmer machen können als es ohnehin schon war. „Hör zu Harry, lass mich in Ruhe, sonst werde ich wirklich ätzend, glaub mir,“ zischte Draco in diesem Moment, schnappte sich wie der Blitz seinen Besen und jagte zurück in Richtung Schloss, noch ehe Harry hatte Piep sagen können. Harry fror, denn der Schnee war unter ihnen geschmolzen und durch seine Kleidung gedrungen. Aber er konnte sich einfach nicht bewegen, sah nur dem immer kleiner werdenden Punkt hinterher, der Draco war.